

DBV-Marktinformation Ackerbau

Exklusiv für Mitglieder

Paris: Nachfrage nach EU-Weizen könnte weiter steigen

Die Weizenkurse in Paris haben sich in der Berichtswoche deutlich befestigt und schlossen zuletzt mit 203 EUR/t rund 8 EUR/t über Vorwochenniveau. Der maßgebende Auslöser für die kräftig gestiegenen Weizenkurse war die Meldung aus Russland, das seine Exporte bis zum 01.07.2020 stoppen will, sobald das Exportkontingent für das zweite Quartal 2020 ausgeschöpft ist. Das dürfte ab Mitte Mai der Fall sein. Sobald Russland sich vom Exportmarkt zurückgezogen hat, wird sich die internationale Weizennachfrage voraussichtlich zunehmend auf die EU konzentrieren. Marktteilnehmer gehen zudem davon aus, dass das internationale Kaufinteresse an ukrainischem Weizen abnehmen wird, da dieser immer knapper und teurer wird. Da aber das Exporttempo der westeuropäischen Länder im bisherigen Verlauf des Wirtschaftsjahres 2019/20 sehr hoch war, wächst nun die Sorge um eine Verknappung des Getreideangebots. Zusätzliche Unterstützung gab die Trockenheit in

Europa und der Schwarzmeerregion. In der EU-27 dürften nach Angaben der EU-KOM im kommenden Wirtschaftsjahr 126,1 Mio. t zusammenkommen und damit 4,8 Mio. t weniger als im laufenden Wirtschaftsjahr. (Quelle: AMI)

Nachfrageboom bei Speisekartoffeln

Im vergangenen März kauften die privaten Haushalte in Deutschland so viele Kartoffeln ein wie schon lange nicht mehr. Weder Weihnachtsgeschäft noch Bevorratung im Herbst waren in den vergangenen Jahren für eine Absatzmenge gut, wie die von den durch Covid-19 ausgelösten Hamsterkäufen. Mit fast 146.000 t gingen rund 28 % mehr Kartoffeln über die Ladentheke als im Februar. Die erste Hamsterwelle erfasste den deutschen Speisekartoffelmarkt in der KW 9, unmittelbar nach Karneval in der letzten Februar-Woche. In der KW 11 nahm eine weitere Bevorratungswelle Anlauf, die ab Mitte März ihren Höhepunkt fand. Abpackbetriebe haben zwar ein starkes Auf und Ab der gelieferten Mengen festgestellt, für die umfangreichere In-Home-Verpflegung wurden im März aber fortgesetzt deutlich mehr Kartoffeln eingekauft als sonst üblich. (Quelle: AMI)

Erzeugerpreise für Getreide und Raps (Ernte 2019)

Bundesdurchschnitt, frei Erfasser, in EUR/t

KW 17	aktuell	Vorwoche	+/-	Trend
Qualitätsweizen	179,35	176,64	+2,71	↗
Brotweizen	177,30	174,01	+3,29	↗
Brotroggen	137,05	135,91	+1,14	↗
Futterweizen	173,34	171,09	+2,25	↗
Futtergerste	149,40	149,32	+0,08	↔
Braugerste	164,40	165,05	-0,65	↘
Körnermais	166,23	165,60	+0,63	↗
Raps	351,95	349,73	+2,22	↗

Terminmarktnotierungen für Getreide und Raps

in EUR/t		22.04.2020	+/- Vortag	+/- Vorwoche
Paris Weizen	Mai 20	203,25	-0,50	+8,50
Paris Weizen	Sep 20	191,75	+1,25	+7,00
Paris Mais	Jun 20	165,50	+0,75	+2,50
Paris Mais	Aug 20	168,50	+0,50	+2,00
Paris Raps	Mai 20	366,25	-0,50	-2,75
Paris Raps	Aug 20	364,75	+0,25	-2,25

Quelle: AMI/LK/MIO; Euronext Paris

Grafik der Woche

